

Gremienbericht

Initiator*innen: Wahlausschuss (dort beschlossen am: 15.01.2025)

Titel: Bericht des Wahlausschusses

Berichtstext

1 Der Wahlausschuss des BDKJ Berlin setzte sich im Berichtszeitraum aus Anna
2 Wibbels, Debora Spira, Jonathan Matzke und Paul Müßig zusammen und wurde von
3 Lukas Brömming aus dem Diözesanvorstand und Patrick Kunze aus der
4 Diözesanstelle begleitet. Der Wahlausschuss tagte im Berichtszeitraum an 7
5 Terminen (Mai, Juni, November, Dezember, Januar und 2x im Februar).

6 Anders als in den Jahren zuvor beschränkte sich unsere Arbeit nicht nur auf die
7 Suche nach Kandidat*innen für die Ämter des BDKJ Berlin. Wir verstehen den
8 Wahlausschuss als ein Gremium, das nicht nur auf künftige Kandidat*innen zugeht,
9 sondern auch eine Nachbetreuung von ausgeschiedenen Mitgliedern von Gremien des
10 BDKJ Berlin anbietet.

11 Wir haben uns aktiv mit den Ämtern auseinandergesetzt und überlegt, wie man
12 diese, für die Basis der Jugendverbände, bekannter und attraktiver gestalten
13 könnte. Hierzu haben wir die Diözesanleitungen und -vorstände gefragt, welche
14 Formate für ihre Basis geeignet wären, um individuelle Bausteine zu entwickeln.
15 Bis zum Redaktionsschluss des Berichts kam dafür noch keine Rückmeldung, wir
16 sind aber optimistisch, den Austausch zu den Verbänden zu finden und langfristig
17 Bausteine entwickeln zu können. Außerdem veränderten wir die Ausschreibungen für
18 die Stellen, um sie verständlicher und attraktiver zu machen. Wir freuen uns
19 über eine Rückmeldung, ob die neuen Ausschreibungstexte bei den Verbänden auf
20 Zustimmung treffen.

21 Aufgrund der langen Vakanz der weiblichen* Stellen im BDKJ-Diözesanvorstand fand
22 im Rahmen der FINTA*-Vernetzung ein Austauschtreffen vom Wahlausschuss sowie
23 ehemaligen Vorständinnen* statt.

24 Außerdem waren wir zur Suche nach einer Nachfolge für die Geistliche
25 Verbandsleitung auf der Jugendpastoraltagung, um dort über das Amt zu sprechen
26 und ggf. mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Wir begrüßen die
27 Möglichkeit, die Geistliche Verbandsleitung bundesweit ausschreiben zu können.

28 Auch haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Diözesanausschuss und unter
29 Berücksichtigung der Anträge vergangener Diözesanversammlungen verschiedene
30 Wahlprozedere überprüft. Die Ergebnisse werden auf der Diözesanversammlung
31 sichtbar.

32 Anhand der Aufstellung der zu wählende Ämter haben wir für die
33 Diözesanversammlung 2024 mögliche Kandidaten*innen angesprochen.

34 Des weiteren haben wir Maßnahmen und Inhalte für die Öffentlichkeitsarbeit zum
35 Bewerben der zu Wählenden Ämter des Diözesanausschusses und des
36 Diözesanvorstandes ausgearbeitet. So sind mit Beteiligung des Wahlausschusses
37 zwei Adventspostings auf Instagram veröffentlicht worden, die sich um Engagement
38 drehten.

39 Zuletzt haben wir die Wahlen auf der Diözesanversammlung 2024 vorbereitet.

40 Für den Wahlausschuss

41 Paul Müßig

Gremienbericht

Initiator*innen: Ausschuss für Aufarbeitung sexualisierter Gewalt (dort beschlossen am: 28.10.2024)

Titel: Abschlussbericht Ausschuss zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im BDKJ Berlin

Berichtstext

1 Liebe Delegierte der Konferenz der Jugendverbände, liebe Verbandsleitungen der
2 Jugendverbände im BDKJ-Berlin,

3 im aktuellen Berichtszeitraum waren Julia Eydinger (ehemalig J-GCL), Dominik
4 Meyer (ehemalig KjG), Verena Salzmann (KjG) und Claudius Teuscher (ehemaliger
5 BDKJ-Diözesanpräses) gewählte und stimmberechtigte Mitglieder des
6 Aufarbeitungsausschusses. Beraten und begleitet wurden wir von Sophie Schillings
7 als Referentin für Prävention und Aufarbeitung und Christian Andrees als BDKJ-
8 Diözesanvorsitzendem.

9 In der aktuellen Amtszeit seit März haben wir angefangen, uns in der neuen
10 Konstellation einzuarbeiten. Es gab Absprachen mit dem BDKJ-Bundvorsitzenden,
11 wir begannen, unsere nächsten Schritte zu planen und setzten uns das Ziel, in
12 der Betroffenenbeteiligung und in der Betroffenenansprache voranzukommen.
13 Weiterhin entschieden wir uns dazu, uns am Prozess der BDKJ Bundesebene zu
14 beteiligen und die von uns gesammelte und noch in Zukunft zu sammelnde Expertise
15 dort einzubringen, um eine größtmögliche Beteiligung von Betroffenen aus dem
16 Wirkungskreis des BDKJ Berlin zu ermöglichen.

17 Parallel zu dieser inhaltlichen Arbeit gab es jedoch Begleitumstände, die uns
18 die Weiterarbeit erschwerten.

19 Die folgenden Schilderungen dienen der Transparenz und bilden nur unsere
20 Wahrnehmung ab. Noch in unserer letzten Amtszeit trat ein Problem mit der
21 Mailadresse aufarbeitung@bdkj-berlin.de auf. Diese waren auf einen
22 Kommunikationsfehler zwischen Ausschuss und Diözesanstelle zurückzuführen. Da
23 die E-Mailadresse theoretisch für alle Mitarbeiter*innen des BDKJ einsehbar war,

24 schrieb Julia Eydinger als Vorsitzende eine wütende E-Mail, die nicht freundlich
25 war, aber der Haltung und Parteilichkeit der Kommission entsprach. Die Empörung
26 beruhte vor allem auf der fehlenden Transparenz, da wir davon ausgingen, dass
27 niemand außer der Vorsitzenden des Ausschusses auf das Postfach zugreifen kann
28 und dies auch auf der Website des BDKJ Berlin so angegeben wurde.
29 In Folge der E-Mail forderte Christian Andrees eine Entschuldigung für die Art
30 und Weise der Beschwerde ein, die Julia Eydinger an die Entschuldigung für die
31 Umstände knüpfte. Dieser Konflikt fand seine Eskalation dann in einer Androhung
32 von einem Hausverbot im Jugendpastoralen Zentrum für Julia Eydinger.
33 Aus diesem Grund ließ Julia Eydinger ab Juni ihre Mitgliedschaft im Ausschuss
34 ruhen und bat den Vorstand um ein moderiertes Gespräch. In der Mediation konnten
35 die Kommunikationsprobleme bzgl. der E-Mail-Adresse aufgearbeitet und geklärt
36 werden. Was jedoch nicht geklärt werden konnte, war der Konflikt zwischen
37 Christian Andrees und Julia Eydinger. Da es neben dem Konflikt um die E-Mail-
38 Adresse noch andere Konflikte gab, die in diesem Rahmen nicht lösbar waren und
39 von Seiten von Julia Eydinger zu einem Abbruch der Mediation nach der dritten
40 Sitzung geführt haben.
41 Während dieses Prozesses hielt Julia Eydinger die anderen Mitglieder des
42 Ausschusses auf dem Laufenden.
43 Unsere Wahrnehmung war zum einen, dass die Eskalation vermeidbar und durch eine
44 frühzeitige Deeskalationsstrategie hätte verhindert werden können. Zum anderen
45 haben wir jedoch den Eindruck, dass es sich um eine systemische Problematik
46 handelt. Die beschriebene Situation war für Julia Eydinger enorm belastend.
47 Weiterhin war in der Haltung der handelnden Personen von Seiten der
48 Diözesanstelle keine Bemühungen zu erkennen, eine Entschärfung herbeizuführen.
49 Die Wertschätzung für das oder überhaupt die Wahrnehmung des ehrenamtlichen
50 Engagements war zu keinem Zeitpunkt zu spüren.
51 Dieser Umgang reiht sich ein in eine Entwicklung, die wir, als überwiegend
52 ehemalige und in den Verbänden wenig bis gar nicht mehr eingebundene Personen
53 schon seit einiger Zeit wahrnehmen. Ehrenamtliche, die auf Konferenzen weinen
54 und sich handlungsunfähig und machtlos fühlen, die verantwortlich gemacht werden
55 für den Zustand des Dachverbandes und die vakanten Vorstandsstellen. Hinzu
56 kommen drei Mitarbeiter*innen, die kurz hintereinander kündigen, eine von ihnen
57 nach gerade mal einem Jahr Beschäftigung, eine weitere war die zuständige
58 Referentin für Prävention und Aufarbeitung sowie Ansprechperson und Beratung im
59 Verdachtsfall. Alle drei standen zuvor im Konflikt mit der Leitung.
60 All diese Fakten lassen uns ein Problem in den Strukturen des BDKJ Berlin
61 erkennen, die unreflektierte Ausübung von Macht und keine Offenheit darüber ins
62 Gespräch zu kommen nahelegen. In diesem Rahmen sehen wir uns als gewählte
63 Mitglieder des Aufarbeitungsausschusses außerstande, eine ehrliche und sinnvolle
64 Arbeit zu machen. Diese Geschehnisse haben uns als Ausschuss dazu bewogen,
65 geschlossen zurückzutreten. Aus diesem Grund sind wir auf vier Verbände
66 zugegangen und haben sie gebeten, eine außerordentliche DV einzuberufen. Wir
67 wollten bei dieser außerordentlichen Diözesanversammlung unseren Rücktritt
68

69 bekanntgeben und in einem offiziellen Rahmen die Möglichkeit bieten, mit einer
Reflexion über die Zustände und Strukturen des BDKJ Berlin zu beginnen.

70 Wir hatten gehofft, dass wir an dieser Stelle nichts mehr hinzuschreiben
71 müssten, sind jedoch gezwungen, diesen Bericht erneut zu erweitern. Denn der
72 Vorstand des BDKJ Berlin hat auf den Antrag der vier Verbände hin den Schritt
73 gewagt, auf die Verbände zuzugehen, die den Antrag für eine außerordentliche DV
74 gestellt haben. Dies ist prinzipiell ein Schritt, der zu begrüßen ist. Jedoch
75 nicht in der Form in der dies geschehen ist:

76 Der Aufarbeitungsausschuss ist mit einem Vorlauf an die Verbände herangetreten,
77 um bei einem Antrag der Verbände auf eine außerordentliche DV dem Vorstand die
78 Möglichkeit zu geben, die KJV als feststehenden Termin einfach zu einer
79 außerordentlichen DV zu machen. Die Verbände haben mit sechs Wochen Vorlauf
80 einen Antrag beim Vorstand eingereicht.

81 Die Reaktion des Vorstandes war es, auf mindestens einen der Verbände zuzugehen
82 und sie dazu zu bewegen, den Antrag zurückzuziehen, was ein Verband auch getan
83 hat. Die Argumentationsgrundlage war, dass alle gewünschten Themen in der
84 gleichen Weise bei einer KJV ihren Platz finden könnten. Auch die Themen, die
85 der Aufarbeitungsausschuss thematisieren wolle.

86 Der mit genug Vorlauf gestellte Antrag wurde anschließend ausgesessen. Leider
87 ermöglicht die Ordnung des BDKJ Berlin dies, da dort keine Zeiträume für
88 Einberufungen hinterlegt sind. Auch dieses Handeln zeigt für uns eine fehlende
89 Sensibilität im Zusammenhang mit Macht. Wir als Ausschuss fühlten uns erneut
90 machtlos, da die in der Ordnung gesetzten Voraussetzungen durch unsere Arbeit
91 erfüllt waren und es keine Transparenz über das weitere Vorgehen gegenüber uns
92 oder den beteiligten Verbänden gab. Im Anschluss folgte der Rückzug des Antrags
93 des zweiten Verbandes.

94 Somit ist unser Versuch, über die Verbände eine außerordentliche DV zu
95 beantragen, gescheitert.

96 Ein Blick in die Ordnung des BDKJ-Berlin zeigt die Aufgaben der KJV:

97 § 11 Diözesankonferenz der Jugendverbände

98 (1) 1 Die Diözesankonferenz der Jugendverbände berät die Diözesanversammlung und
99 den Diözesanvorstand.

100 2 Sie beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit über Fragen, die allein das
101 Verhältnis der Jugendverbände untereinander betreffen und ist vor der
102 Neuaufnahme von Jugendverbänden, die nur in der Diözese arbeiten, zu hören.

103 3 Sie legt den Stimm Schlüssel für die Vertretung der Jugendverbände zur
104 Diözesanversammlung fest.

105 4 Sie legt die Verteilung der den Jugendverbänden pauschal zur Verfügung
106 gestellten öffentlichen und kirchlichen Zuschüsse fest.

107 Wir finden uns mit unserem Anliegen in diesem Konferenzformat nicht wieder und

108 werden deshalb an dieser Konferenz nicht teilnehmen.

109 Auch demokratische Systeme sind anfällig für Machtmissbrauch! Wir haben den
110 Eindruck, dass die strukturellen Probleme des BDKJ Berlin aktuell durch viele
111 mit Einzelpersonen verbunden wird. Wir teilen diese Einschätzungen nicht,
112 sondern weisen ausdrücklich darauf hin, dass es klare strukturelle Probleme
113 gibt, die sich insbesondere in fehlender Transparenz und unreflektierter
114 Machtausübung gegenüber ehrenamtlich Engagierten zeigen. Dass das gesamte System
115 um Einzelpersonen herum dies zulässt, ist als ein Scheitern der demokratischen
116 Strukturen im BDKJ zu sehen.

117 Wir bieten den Jugendverbänden und dem BDKJ Berlin eine Woche vor der KJV, am
118 **08.11. um 18:30 Uhr ein digitales Treffen zum Austausch** an. Eine Einladung dazu
119 erhalten die Verbände und der BDKJ Berlin separat.

120 Wir werden alle Protokolle und weitere Dokumente für eine potenzielle
121 Weiterarbeit des BDKJ Berlin zur Verfügung stellen. Über das Treffen am 08.11.
122 hinaus stehen Verena Salzmann und Julia Eydinger dem BDKJ Berlin nicht mehr als
123 Ansprechpartner*in zur Verfügung. Dominik Meyer steht dem BDKJ Berlin und allen
124 jugendverbandlichen Strukturen auf der Diözesanebene nicht mehr zur Verfügung.

125 Die Mitglieder des Aufarbeitungsausschusses

Kommentar

Der Abschlussbericht wurde bereits am 28.10.2024 anhängend an untenstehende Mail verschickt und hier unverändert eingestellt.

Liebe Mitglieder des BDKJ,

*wir melden uns heute mit traurigen Nachrichten von dem Aufarbeitungsausschuss bei euch. Nach reiflicher Überlegung haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden, das Amt niederzulegen und im November gemeinsam zurückzutreten. Wir haben in den letzten Monaten und Jahren feststellen können, dass Verantwortungsträger im BDKJ Berlin wenig oder kein Verständnis von Machtmissbrauch haben und Gespräche darüber schwer oder nicht möglich sind. Das hat sich zum einen darin gezeigt, dass drei Mitarbeiter*innen nach Konflikten mit dem Vorstand gekündigt haben, zum anderen darin, dass der Vorstand Druck auf Einzelpersonen oder ganze Verbände ausübt.*

Wir haben die Arbeit am Thema Aufarbeitung wirklich gerne gemacht, allerdings sehen wir uns nicht in der Lage, in einem System, was die genannten Umstände zulässt, eine ehrliche Aufarbeitung sexualisierter Gewalt zu machen.

Zum besseren Verständnis dessen, was passiert ist, hängen wir unseren Abschlussbericht an. Dort haben wir genauer geschildert, was alles in den letzten Monaten passiert ist.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für den Austausch und die Zusammenarbeit in den letzten

zweieinhalb Jahren.

Diese E-Mail haben wir von der offiziellen Mail-Adresse, die über den BDKJ Berlin läuft, geschickt. Da wir aber ab jetzt diese nicht mehr nutzen, haben wir auch unsere privaten E-Mail-Adressen in den CC gesetzt, sodass ihr die Möglichkeit habt, auf unsere Nachricht zu reagieren.

[@Jonas Woitynek](#)/BDKJ: Wir bitten euch darum, die Info auf den Social Media Kanälen des BDKJ zu teilen.

Liebe Grüße

Verena Salzmann, Dominik Meyer, Claudius Teuscher und Julia Eydinger

Gremienbericht

Initiator*innen: Satzungsausschuss (dort beschlossen am: 14.02.2025)

Titel: Bericht des Satzungsausschusses

Berichtstext

1 Der Satzungsausschuss setzte sich im Berichtsjahr aus Timon Ziegler, Julian
2 Achtelik und Isalotta Tomei zusammen. Begleitet wurde der Ausschuss von Lukas
3 Brömmling und Felix Korff.

4 Der Satzungsausschuss hatte die Aufgabe, den Diözesanvorstand, die Ausschüsse
5 und die Jugendverbände bei Fragen zur Diözesanordnung und/oder zur
6 Geschäftsordnung zu beraten. Darüber hinaus überprüfte der Ausschuss die
7 Diözesansatzungen der Jugendverbände nach Beschlussfassungen auf deren
8 Jahreskonferenzen auf ihre Vereinbarkeit mit der BDKJ-Satzung und genehmigte
9 diese gegebenenfalls.

10 Im Berichtszeitraum traf sich der Ausschuss insgesamt zweimal im Online-Format:

- 11 • Am 17. Oktober 2024 prüfte der Ausschuss die Diözesansatzungen der KKV,
12 der KSJ und der KSG. Alle drei Satzungen wurden genehmigt.
- 13 • Am 31. Januar 2025 beriet der Ausschuss über mögliche Änderungen der
14 Diözesanordnung, die vom Diözesanausschuss und dem Diözesanvorstand zur
15 Diskussion auf der Diözesanversammlung eingebracht werden sollen.

16 Die Kommunikation im Laufe des Jahres verlief zeitweise stockend, da es keine
17 konstituierende Sitzung nach der Diözesanversammlung gab. Daher wurde kein
18 einheitlicher Kommunikationsweg festgelegt. Der Austausch erfolgte über Slack,
19 WhatsApp und E-Mail, was die Arbeit teilweise erschwerte. Der Satzungsausschuss
20 empfiehlt dem zukünftigen Ausschuss, sich zeitnah nach der Diözesanversammlung
21 zu konstituieren und verbindliche Kommunikationswege festzulegen.

22 Abgesehen davon verliefen die Sitzungen konstruktiv und fanden in einer
23 angenehmen Atmosphäre statt.